

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2016 vom Vorstand in den Sitzungen zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der RBI sowie der Konzernunternehmen schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

In den Aufsichtsratsitzungen wurden dem Vorstand Arbeitsaufträge erteilt, über deren Umsetzung und Ergebnisse in den folgenden Sitzungen berichtet wurde. Darüber hinaus forderte der Aufsichtsrat vom Vorstand laufende Berichterstattung zu den wesentlichen politischen und rechtlichen Entwicklungen sowie zu regulatorischen, makroökonomischen und anderen möglichen Risiken. Schwerpunkte bildeten beispielsweise die in einigen CEE-Ländern bestehende Fremdwährungsthematik sowie die Situation in Russland, insbesondere der Status der anhaltenden Sanktionen und deren Auswirkungen auf die Netzwerkbank vor Ort. Der Vorstand wurde auch gebeten, zu Themen laufend zu berichten, die aufgrund ihrer unternehmensspezifischen oder strategischen Bedeutung für den Aufsichtsrat im Vordergrund standen. Dies betraf neben der Umsetzung des Transformationsprogramms, des Kostensenkungsprogramms und der größten IT-Projekte vor allem die Verschmelzung der RBI mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB). Der Aufsichtsrat wurde laufend und im Detail über die Bewertungsanalysen und die Projektentwicklung informiert. Nach der Evaluierungsphase beschlossen die Vorstände und Aufsichtsräte von RBI und RZB am 5. Oktober 2016 grundsätzlich die Zusammenführung der RZB mit der RBI. Details zur Verschmelzung von RBI und RZB finden Sie im nächsten Kapitel dieses Berichts. Durch diese Form der laufenden Berichterstattung über besonders wichtige Themen wurde der Aufsichtsrat in die Lage versetzt, sich über das gesamte Geschäftsjahr hinweg ein ganzheitliches Bild von der Entwicklung der RBI zu machen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende führte überdies außerhalb der regulär abgehaltenen Sitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Damit wurden die offene Kommunikation und der laufende Informationsaustausch zwischen den Aufsichtsräten und den Vorstandsmitgliedern weiter gestärkt.

Neben den ordentlichen Aufsichtsratsitzungen trat der Aufsichtsrat situationsbedingt fünfmal zu außerordentlichen Sitzungen zusammen:

- In der außerordentlichen Sitzung vom 22. Jänner 2016 wurden die Themen vorläufiges Ergebnis 2015, Budget der RBI-Gruppe und Mittelfristplanung, Status des Transformations- und des Kostensenkungsprogramms sowie Status des geplanten Verkaufsprozesses der Raiffeisen-Leasing Polska S.A. (RLPL) und der Raiffeisen Bank Polska S.A. (RBPL) behandelt bzw. beschlossen.
- Nach der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2016 wurde eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Einziger Tagesordnungspunkt war die Wiederwahl von Dr. Walter Rothensteiner als Vorsitzender des RBI Aufsichtsrats und seine Wiederwahl in die Aufsichtsratsausschüsse.
- Die außerordentlichen Sitzungen vom 5. Oktober 2016 sowie vom 16. Dezember 2016 beschäftigten sich primär mit dem Thema der Verschmelzung von RBI und RZB.
- In der außerordentlichen Sitzung vom 30. November 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, den geplanten Verkauf der RBPL final zu verhandeln und abzuschließen. Ebenfalls in dieser Sitzung wurden Dr. Johann Strobl zum Vorstandsvorsitzenden, Dkfm. Klemens Breuer zum stellvertretenden Vorsitzenden und Mag. Dr. Hannes Mösenbacher zum Risikovorstand bestellt. Die Bestellung tritt mit Eintragung der Verschmelzung der RZB auf die RBI im Firmenbuch in Kraft.

Wie in den vergangenen Jahren auch hatten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Möglichkeit, sich vor den Sitzungen im Rahmen von Expertengesprächen im Detail über den Inhalt der Tagesordnungspunkte der bevorstehenden Sitzung zu informieren. Insgesamt konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Kontrollpflicht dadurch gewissenhaft erfüllen und Entscheidungen begründet treffen.

Im Prüfungs- und Risikoausschuss wurde die Vorsitzführung neu geregelt. Der jeweilige Vorsitzende des Arbeits-, Prüfungs-, Vergütungs-, Personal-, Risiko- und Nominierungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Eine detaillierte Aufstellung über Art und Zusammensetzung der Ausschüsse sowie deren Tätigkeitsbereiche findet sich im Corporate-Governance-Bericht.

Der Aufsichtsrat nahm auch 2016 eine Effizienzprüfung mit dem Ziel einer Überprüfung seiner Organisation und Arbeitsweise vor, um seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder entsprechend wahrnehmen zu können. Die Auswertung der mittels Selbstevaluierung durchgeführten Effizienzprüfung wurde von einer externen Stelle durchgeführt. Die Ergebnisse der Selbstevaluierung wurden im Detail präsentiert. Die Gewährleistung einer offenen Kommunikation sowie einer zeitnahen und ausreichenden Informationsversorgung haben dabei Priorität.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 wurde Dr. Walter Rothensteiner als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt, in der im Anschluss abgehaltenen außerordentlichen Aufsichtsratssitzung erfolgte erneut seine Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Martin Prater als Vorsitzender des Betriebsrats und Aufsichtsratsmitglied trat per 1. Februar 2016 in den Vorruhestand. Seine Entsendung wurde daher vom Betriebsrat widerrufen. Für sein langjähriges Engagement im Dienst der RBI und die stets gute Zusammenarbeit möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrats sehr herzlich bedanken. Dr. Natalie Egger-Grunicke wurde mit Wirkung vom 18. Februar 2016 vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt. Neuer Betriebsratsvorsitzender wurde Mag. Rudolf Kortenhof.

Der vorliegende Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang) sowie der Jahresabschluss der RBI wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) geprüft. Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben in jener Sitzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats, in der die Abschlüsse behandelt wurden, die Ergebnisse ihrer Prüfung präsentiert.

Die Prüfung gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, somit wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde ebenfalls von der KPMG durchgeführt. In ihrem abschließenden Ergebnisbericht fand sie keinen Anlass zu Beanstandungen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung des Konzern- sowie des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat und im vorgelagerten Prüfungsausschuss billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der RBI. Dieser wurde damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde maßgeblich von zwei Themenkomplexen geprägt. Zum einen zeigte sich das Marktumfeld mit einem sehr niedrigen Zinsniveau und einem anhaltend hohen regulatorischen und politischen Druck weiterhin herausfordernd. Zum anderen erfolgte der Startschuss zur Prüfung eines Zusammenschlusses von RBI und RZB. Durch das große Engagement des Vorstands sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein respektables positives Ergebnis und eine solide Kapitalisierung erzielt. Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern meinen besonderen Dank für ihr Mitwirken in diesem besonders arbeitsintensiven Geschäftsjahr aussprechen.

Für den Aufsichtsrat
Dr. Walter Rothensteiner, Vorsitzender

